

# Journée des Lycées 23.05.2014

## ACOL (Accompagner, Collaborer, Orienter au LCE)

---

[ LOGO ]

### Metadaten:

Schule: Lycée Classique d'Echternach

Ansprechpartner: Michèle Pletschette, Danielle Hoffelt

Contact: [michele.pletschette@education.lu](mailto:michele.pletschette@education.lu)  
[danielle.hoffelt@education.lu](mailto:danielle.hoffelt@education.lu)

---

## 1. Kurzzusammenfassung:

### 1.1. Grundzüge des Projekts in 3-5 Sätzen

ACOL versucht eine klare Verbesserung der Begleitung und Orientierung der Schüler/innen der quatrième (Quarta) des klassischen Sekundarunterrichts zu erreichen. Über den Weg eines Tutorates und verschiedener Gespräche wird dem Schüler/der Schülerin die Möglichkeit geboten seine persönlichen Kompetenzen nebst seinen schulischen Kompetenzen und seinen beruflichen Wünschen besser zu erkennen und zu definieren.

### 1.2. Ausgangssituation

Eine Orientierungsempfehlung, die hauptsächlich auf Zeugnisnoten basiert, birgt das Risiko einer Fehlorientierung in sich. Zeugnisnoten ermöglichen keine genaue Diagnose der schulischen Kompetenzen und sagen nichts über Berufswünsche oder persönliche Fähigkeiten des Schülers aus.

### 1.3. Grundlage (Theorie)

Schulprojekt unter der Leitung von Jos Bertemes, Mitarbeiter im Script und damaliger Lehrer am LCE (Beginn: 2003-2004)

---

## 2. Ziele und Zielgruppen

### 2.1. Ziele

Das Projekt ACOL möchte eine Verbesserung der Begleitung und Orientierung der Schüler der Quarta des klassischen Sekundarunterrichts erreichen. Über den Weg des Tutorats wird den Schülern eine Orientierungshilfe angeboten, die es ihnen ermöglicht, sich für die Sektion zu entscheiden, die ihren schulischen und persönlichen Kompetenzen sowie ihren beruflichen Wünschen am besten entspricht. Die persönliche Wahrnehmung und die Motivation werden

außerdem durch sogenannte „engagements“ in „Interessenfächern“ oder aber in „schwachen“ Fächern gefördert. Desweiteren fühlt sich der Schüler durch die Inbetrachtung aller Kompetenzen valorisiert.

## **2.2.Zielgruppe(n)**

Schüler der Quarta des klassischen Sekundarunterrichts

---

## **3. Schlüsselpersonen und Partner**

### **3.1.Schlüsselpersonen (schulintern: z.B.: Schulleitung, Lehrer, SPOS, service éducatif,...)**

Klassenlehrer der Quarta, Fachlehrer der Hauptfächer = Tutoren (Mathematik, Deutsch, Französisch, Englisch, Latein) und Kunst, SPOS, Schulleitung, Eltern

### **3.2.Besondere Kompetenzen der Schlüsselpersonen (z.B. durch Weiterbildung,...)**

Erfahrung

### **3.3.Externe Partner (z.B.: ADEM, ALJ, CPOS, CEDIES,...)**

- zu Beginn: Jos Bertemes, vom SCRIPT und damaliger Lehrer am LCE

- „Stages“ während der Ferien werden gefördert (mitorganisiert durch den SPOS)

---

## **4. Vorgehensweise**

### **4.1.Strategien (Ansätze, Methoden)**

- Stundenplan (mindestens 4 Wochenstunden pro Tutor, wovon, wenn möglich, eine Doppelstunde)

- Beratung und Austausch zwischen den Tutoren / Lehrern einer Klasse

- Tutorat (ein Hauptfachlehrer für 4-6 Schüler)

### **4.2.Maßnahmen**

- „Engagements“ verlangen (pro Trimester in mindestens einem Fach), um Schwächen aufzuarbeiten oder um Interessengebiete zu erkennen

- interdisziplinäres Arbeiten (Bsp. Französisch und Deutsch: Erörterungsaufsatz)

### **4.3.Zeitlicher Rahmen**

Seit 2003-2004 als Pilotprojekt, ab 2004-2005 auf allen Quarta Klassen

---

## 5. Erfolge und Misserfolge

### 5.1. Erfolge

#### **Für die Schüler:**

Tutorat: Verbesserte Lehrer-Schülerbeziehung; frühzeitige Auseinandersetzung mit der Sektionswahl; Einholen von Informationen über Berufe

Kompetenzraster (fiches de compétences): Erkennen von Kompetenzstärken und –schwächen

Durch ihr „engagement“ bekamen manche Schüler eine Bestätigung ihrer Vorliebe, anderen wurde bewusst, dass sie ihre Schwächen unbedingt aufarbeiten müssen.

#### **Für die Eltern:**

Intensiverer Austausch mit dem Tutor über Interessen und Kompetenzen der betreuten Schüler

Einbindung in den Entscheidungsprozess

#### **Für den Lehrer:**

Verbesserte Beziehung zu allen Schulpartnern

#### **Für die Schulleitung:**

„bessere“ Orientierung: das Schülerprofil ermöglicht eine Orientierung die den Kompetenzen der Schüler mehr Rechnung trägt

#### **Für den SPOS:**

Konstruktive Zusammenarbeit zwischen Tutoren und Mitarbeitern des SPOS

### 5.2. Misserfolge / Probleme

Die vorgesehene klassenübergreifende Teamarbeit der Fachlehrer aller Quartaklassen hat nicht geklappt und wurde fallengelassen.

Der ebenfalls vorgesehene interdisziplinäre Unterricht wird zu selten genutzt.

Einige Schüler fühlen sich durch regelmäßige Gespräche bedrängt, andere Schüler versuchen nicht wirklich den Weg mitzugehen, da ihre Wahl von vorneherein klar scheint (Begabung, Interesse, äußerer Einfluss, ...).

Die Qualität des Tutorats im Rahmen des ACOL ist stark abhängig von der Person und Persönlichkeit des Klassenlehrers.

Diese Misserfolge / Probleme machen bewusst, dass der ACOL auch nach 11 Jahren immer noch kein „Selbstläufer“ ist.

---